

1) Einschl. Bergbau und Energieerzeugung, ohne Bau. — 2) Leistung je Beschäftigten. — 3) Einschl. Irland, Griechenland, Luxemburg, ohne West-Berlin, Spanien, Schweiz, Portugal und Türkei.

1951 11 vH. Sie lag also erheblich über der durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von 3 vH, die für die Zeit vor dem ersten Weltkrieg als „normal“ anzusehen ist. Auf den Zeitraum von 1937 bis 1951 bezogen, lag sie allerdings mit 2 vH unter diesem Satz, während sie für die USA mit 5 vH und für die Welt mit 4 vH zu veranschlagen ist. Das gilt auch für die Effizienz, die von 1948 bis 1951 um 8 vH jährlich zunahm, in der langfristigen Entwicklung mit 1,1 vH jedoch weit hinter den USA mit 3,1 zurückblieb.

Jährliche Zuwachsraten der industriellen Produktion Westeuropas

Land	Durchschnittl. jährliche Zunahme der Produktion		Durchschnittl. jährliche Zunahme der Produktivität	
	1937/1951	1948/1951	1938/1951	1948/1951
Westdeutschland...	1,6	31,6	— 0,6	22,5
Großbritannien...	2,0	6,0	2,0	4,2
Frankreich...	1,8	7,7	1,3	6,0
Italien...	2,5	12,7	1,8	11,9
Belgien...	1,0	5,4	1,1	4,5
Schweden...	3,7	3,8	1,8	3,5
Niederlande...	2,7	8,6	— 0,9	4,5
Österreich...	3,6	21,2	— 0,2	13,7
Dänemark...	3,1	6,3	0,0	1,3
Norwegen...	2,9	5,7	0,1	3,8
West-Europa.....	2,0	11,3	1,1	8,0
Ver. St. v. Amerika..	4,9	4,8	3,1	3,6
Welt.....	4,1	10,0	.	.

Bei Betrachtung der Entwicklung in den einzelnen Ländern zeigt sich generell, daß bei denjenigen Ländern, die bereits 1948 einen gegenüber der Vorkriegszeit relativ hohen Stand erreicht hatten, die Produktionszunahme seit 1948 hinter dem westeuropäischen Durchschnitt zurückblieb, während Länder mit erheblichen Produktionsrückständen gegenüber der Vorkriegszeit seit 1948 stark aufholten. Dies gilt insbesondere für Westdeutschland, Österreich und Italien. Obwohl das Bundesgebiet seit 1948 die relativ höchste Produktionssteigerung zu verzeichnen hatte, liegt sein Produktionsniveau 1951 erst um ein Viertel über Vorkriegeshöhe und damit noch unter dem allgemeinen westeuropäischen Produktionsstand. Auch die Zuwachsrate der industriellen Produktivität Westdeutschlands 1948 bis 1951 übersteigt die aller übrigen Länder bei weitem, obgleich seine Produktivität im vierten Vierteljahr noch nicht ganz den Stand von 1938

wieder erreicht hat, während Länder wie Schweden, Großbritannien und Belgien um rund 30 vH darüber liegen.

Die regionale Struktur der westeuropäischen Industrie

Land	Anteil an der industriellen Erzeugung West-Europas in vH			Produktionswert in Mrd. RM bzw. DM	
	1937	1948	1951	1937	1951
Westdeutschland...	24,4	14,0	23,0	38,1	110
Großbritannien...	34,1	39,2	34,1	53,3	164
Frankreich...	16,5	17,7	15,9	25,7	76
Italien...	8,2	8,6	8,8	12,8	42
Belgien...	4,9	5,1	4,2	7,6	20
Schweden...	3,7	5,9	4,7	5,8	23
Niederlande...	3,1	3,7	3,4	4,8	16
Österreich...	1,5	1,4	1,9	2,3	9
Dänemark...	1,2	1,6	1,4	1,9	7
Norwegen...	0,0	1,2	1,0	1,4	5
Übrige Länder...	1,5	1,6	1,6	2,3	8
West-Europa.....	100,0	100,0	100,0	156,0	480

Verfolgt man die Entwicklung in den einzelnen Jahren, so zeigt sich fast bei allen Ländern eine stetige Verlangsamung des Wachstumstempos sowohl der Produktion als auch der Produktivität. Nur Westdeutschland, Frankreich, Belgien, Österreich und Italien zeigen noch von 1950 auf 1951 ähnliche oder stärkere Zuwachsraten als von 1949 auf 1950.

Die Stellung West-Europas in der industriellen Weltproduktion

	Anteil an der industriellen Erzeugung der Welt in vH			Produktionswerte in Mrd. RM bzw. DM	
	1937	1948	1951	1937	1951
West-Europa ¹⁾ ...	32,8	23,6	24,7	156	480
Ver. St. v. Amerika	37,0	47,7	41,2	175	800
Welt.....	100,0	100,0	100,0	475	1950

¹⁾ Ohne Spanien, Schweiz, Portugal u. Türkei.

Der Anteil der einzelnen Länder an der Industrieproduktion Westeuropas hatte sich von 1937 auf 1948 erheblich verschoben: so betrug der Anteil Westdeutschlands 1948 nur 14 vH gegenüber 24 vH 1937, während der Anteil Großbritanniens von 34 vH auf 39 vH gestiegen war. Die Entwicklung von 1948 auf 1951 hat dagegen eine weitgehende Wiederingleichung an die regionale Struktur der Vorkriegszeit gebracht.

Indiens Fünfjahresplan und Volkseinkommen

Im Januar 1950 wurde auf der Commonwealth-Konferenz in Colombo ein gemeinsamer Entwicklungsplan für die Commonwealth-Länder Indien, Pakistan, Ceylon und Malaya angeregt. Das Konsultativkomitee für die wirtschaftliche Entwicklung in Süd- und Südost-Asien arbeitete nach den Beschlüssen der Konferenz in Sidney (Mai 1950) ein Programm aus; nach dem Ort der ersten Anregung nennt man dieses Programm den Colombo-Plan. Das auf 6 Jahre berechnete Programm sah einen gesamten Aufwand von 1 868 Mill. £ vor,

wovon 1 379 Mill. £ = 18,4 Mrd. Rupien auf die Entwicklung Indiens entfallen sollten.

Der von der Planungskommission der indischen Regierung im Juli 1951 verkündete Indische Fünfjahres-Entwicklungsplan ist eine Konkretisierung des im Colombo-Plan nur in den Grundzügen enthaltenen indischen Programms. Er setzt die Linie der bisherigen Politik fort: die Kommission setzt sich für eine zentral gelenkte Wirtschaft ein, in der der Staat als Unternehmer eine aktive Rolle spielen und zwischen den Sektoren

der öffentlichen und der privaten Wirtschaft ausgleichen soll. Im Gegensatz zu früheren Plänen, z. B. dem Tata-Plan von 1944, stellt man nicht mehr die Industrie in den Vordergrund; diese wird nunmehr nur noch mit rund 7 vH des Aufwands bedacht, während der weitaus größere Teil der Mittel der Entwicklung der Landwirtschaft, großen Bewässerungswerken und dem Verkehrswesen zukommen soll.

Insgesamt sollen von 1951 bis 1955 17,93 Mrd. Rs für die Entwicklung der indischen Wirtschaft bereitgestellt werden. Der erste Abschnitt des Planes soll für die wachsende Bevölkerung den Vorkriegsstand der Versorgung sichern; dieser Teil — mit einem Aufwand von 14,93 Mrd. Rs (1 345 Mill. £) — soll unter allen Umständen erfüllt werden. Der zweite Teil (zu dem Einzelheiten bisher nicht bekannt sind) soll durch Vergrößerung der Kapitalausrüstung der Industrie einen höheren Versorgungsstand herbeiführen; die hierzu erforderlichen 3 Mrd. Rs müssen aus ausländischen Quellen aufgebracht werden.

Die Verteilung des Aufwandes des ersten Teils auf die verschiedenen Aufgabengebiete sieht folgendermaßen aus:

	Mill. Rs.	vH
Landwirtschaft und Entwicklung der Landgebiete	1 917,0	12,8
Bewässerung und Krafterzeugung.	4 502,6	30,2
Transport- und Meldewesen.	3 882,0	26,0
Industrie	1 009,9	6,7
Sozialdienste	2 540,8	17,0
Flüchtlingsfürsorge.	790,0	5,3
Verschiedenes	285,4	1,9
Insgesamt	14 927,7	100,0

Von dem vorgesehenen Aufwand sollen 6 340 Mill. Rs = 42,4 vH aus dem ordentlichen Haushalt entnommen werden. Teils sind hier Beträge eingesetzt, die normalerweise ganz oder zum Teil durch den ordentlichen öffentlichen Haushalt finanziert zu werden pflegen, wie z. B. Flüchtlingsfürsorge, Ausbau der Kraft- und Bewässerungsanlagen usw.; teils wird auf Haushaltsüberschüsse aus Sparmaßnahmen und höherer Besteuerung gerechnet. Durch Aufnahme innerer Schulden (Heranziehung der Postsparkassenguthaben und dgl.) sollen 4 870 Mill. Rs (rund ein Drittel) aufgebracht werden. Insgesamt sollen dem Volkseinkommen unmittelbar in den nächsten 5 Jahren 11,21 Mrd. Rs entnommen werden, das sind rund 2 vH der Volkseinkommensumme, die sich auf Grund der Untersuchungen über die Höhe des Volkseinkommens von 1948/1949 etwa erwarten läßt, und knapp ein Zehntel der Quote, die den — allerdings stärker auf den Ausbau der Kapitalausrüstung der Wirtschaft abgestellten — Plänen der kommunistischen Planwirtschaftsländer entspricht.

Ein Teil des Defizits wird durch Bildung eines Gegenwertfonds aus den Krediten gedeckt werden, die die USA zur Beschaffung von 2 Mill. t Getreide bewilligt haben, und aus Krediten, die Kanada und Australien in Höhe von 50 und 55 Mill. \$ im Rahmen des Colombo-Planes angeboten haben. Damit wären 820 Mill. Rs sicher-

gestellt; für die restlichen 2 900 Mill. Rs sollen nötigenfalls die indischen Guthaben in London benutzt werden, so daß in diesem Fall die auswärtige Verschuldung sich auf die erwähnten 820 Mill. Rs beschränken würde.

Das Nettosozialprodukt zu Faktor-kosten (Volkseinkommen) belief sich 1948/49 auf 87,1 Mrd. Rs (77 Mrd. DM), was bei einer Bevölkerung von damals 341 Millionen einen Durchschnitt von 255 Rs je Kopf = 224 DM oder rund ein Sechstel des westdeutschen Durchschnitts ergab. Bei unverändertem Durchschnitt je Kopf ergäbe sich für 1951 ein Volkseinkommen von rund 92 Mrd. Rs; mit Rücksicht auf die Vergrößerung der industriellen und der landwirtschaftlichen Produktion wird man für 1951 vielleicht 95 Mrd. ansetzen können.

Der Anteil der einzelnen Wirtschaftszweige am indischen Volkseinkommen'

Wirtschaftszweig	Anteil am Volks-einkommen (1948/1949)	
	Mrd. Rs	vH
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	41,5	47,6
Bergbau, Industrie, Handwerk	15,0	17,2
Handel, Verkehr, Meldewesen	17,0	19,5
Sonstige Dienste	13,8	15,9
ab: Nettoeinkommen aus d. Ausland	— 0,2	— 0,2
Volkseinkommen	87,1	100,0

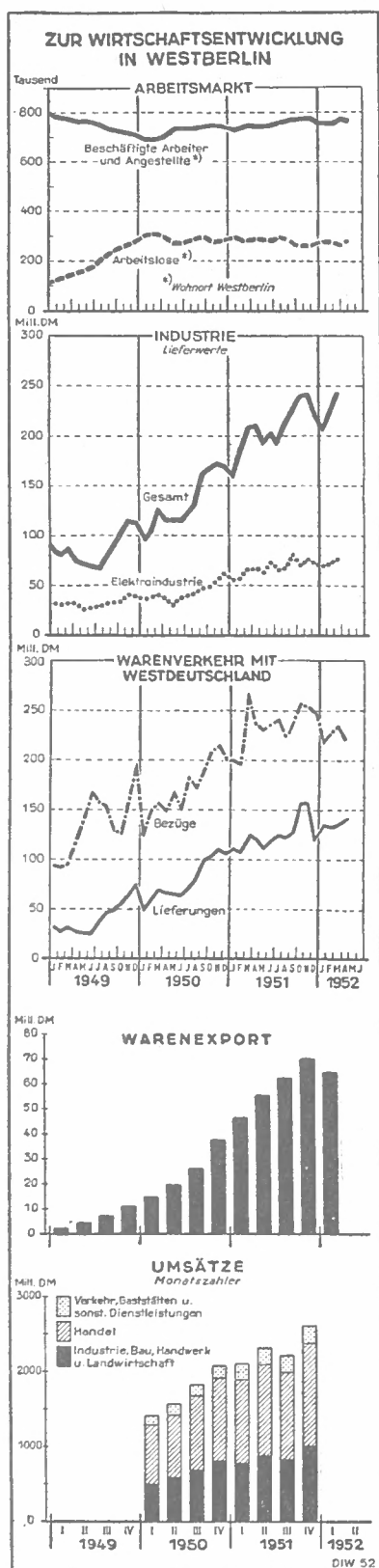
Eine Aufteilung nach Ausgaben steht nicht zur Verfügung; die Ausgaben für Ernährung werden auf 53 vH des Volkseinkommens geschätzt.

53,5 Mrd. Rs oder 61,3 vH des Volkseinkommens stammen aus Kleinbetrieben hauptsächlich der Landwirtschaft. Man wird annehmen können, daß diese im großen und ganzen als Sparer, also für die Kapitalbildung ausfallen. Aber auch über die Kapitalbildungskraft der anderen Gruppen ist nichts Ausreichendes bekannt: die Versuche des Komitees zur Aufstellung einer volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung müssen sich mit der Erwähnung dieser Posten — private Kapitalbildung, Abschreibung usw. — begnügen, ohne sie zahlenmäßig schätzen zu können.

Aus den Statistiken über das Postsparkassenwesen und den Vertrieb von Sparanleihen, ferner aus der Statistik der Versicherungen läßt sich die jährliche Sparrate auf etwa 1 Mrd. Rs oder rund 1 vH des Volkseinkommens schätzen. Wie der Finanzierungsplan zeigt, wird zumindest ein Teil dieser Sparung für die Durchführung des Fünfjahresplans in Anspruch genommen werden. Über die Selbstfinanzierung der Großindustrie fehlen Schätzungsunterlagen.

Es versteht sich, daß eine Volkseinkommenberechnung für ein wirtschaftlich so wenig entwickeltes und statistisch unzureichend erfaßtes Land wie Indien nur einen groben Begriff vom Ganzen und den Einzelheiten geben kann.

Westberliner Wirtschaftslage Mitte Mai 1952



Auch in den letzten vier Wochen ist die Zahl der Arbeitslosen gestiegen und betrug Mitte Mai rund 292400 Personen. Im Vergleich zum Vormonat und auch zum Herbst 1951 hat sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt sichtlich verschlechtert. Dies ist jedoch zum großen Teil auf außerkonjunkturelle Momente zurückzuführen, insbesondere auf den verstärkten Zustrom von Schulentlassenen und auf die gleichzeitig wirksam werdende Einschränkung der Notstandsmittel. Außerdem sind seit März 1952 die anerkannten politischen Flüchtlinge als Beschäftigte (rund 7500 Personen) bzw. Arbeitslose (rund 6600 Personen) in die allgemeine Arbeitsmarktstatistik einbezogen worden. Wie weit auch eine etwaige weitere Abnahme der Zahl der im Ostsektor arbeitenden Grenzgänger zu der ungünstigen Entwicklung beigetragen hat, ist aus der amtlichen Statistik nicht zu ersehen.

Die Industrieproduktion lag im März 1952 — preisbereinigt — um 7 vH höher als im Vorjahr (Steigerung in der Bundesrepublik im gleichen Zeitraum nur 3 vH). Die Entwicklung war dabei im einzelnen uneinheitlich. Maschinenbau, Stahlbau und Bekleidung konnten ihre Erzeugnisse — z. T. beträchtlich — erhöhen. Die Mehrzahl der Industriezweige (darunter die Elektrotechnik) stagnierte, Druck, Papier- und Holzverarbeitung waren rückläufig.

Auch im April dürfte die Industrieproduktion etwas gestiegen sein, wenigstens hat dies der Test des DIW für die Elektroindustrie ergeben. Allerdings war der Auftragseingang kleiner als die Produktion (und gegenüber dem Vormonat weiter rückläufig). Kennzeichnend für die Marktlage in diesem Zweig ist eine beträchtliche Anzahl von Preissenkungen bei völligem Fehlen von Preiserhöhungen.

Die Leistungsbilanz West-Berlins schloß nach den vorläufigen Ermittlungen im ersten Vierteljahr 1952 (I/52) mit einem Einfuhrüberschuß von 310 Mill. DM ab. Das bedeutet gegenüber 1951 eine geringfügige Verbesserung; damals betrug der Einfuhrüberschuß im Vierteljahresdurchschnitt 332 Mill. DM.

Die Ausfuhr West-Berlins war mit 520 Mill. DM zwar um 16 vH höher als im Vorjahr (I/51), lag aber um 13 vH unter IV/51. Dieser starke, zu Beginn des Jahres eingetretene Rückgang war allerdings zum großen Teil saisonal bedingt. Im April dürfte — nach den bisher vorliegenden, noch unvollständigen Meldungen — die Ausfuhr gegenüber dem Durchschnitt der ersten drei Monate 1952 wieder etwas gestiegen sein. Die Entwicklung der Einfuhrwerte ist ähnlich verlaufen. Mit 830 Mill. DM in I/52 lagen sie um 8 vH höher als im Vorjahr, jedoch um 10 vH unter IV/51. Dieser Rückgang war nahezu ausschließlich saisonal bedingt.

Die Steuereinnahmen blieben im April 1952 mit rund 73 Mill. DM nicht unbeträchtlich hinter den Ergebnissen der Vergleichsmonate Oktober 1951 und Januar 1952 zurück. Aus dem Umsatzsteueraufkommen des Monats April läßt sich errechnen, daß die Umsätze gegenüber dem Vorjahr nahezu stagnieren.

Im ganzen ist es der Wirtschaft West-Berlins in den letzten Monaten nicht gelungen, das bisherige Tempo des Wiederaufstiegs durchzuhalten, allerdings konnten trotz der merklichen Verschlechterung des konjunkturellen Klimas in der westlichen Welt und in der Bundesrepublik nennenswerte Rückschläge bisher vermieden werden.

Insbesondere blieb die mit Hilfe von ERP- und GARIOA-Investitionskrediten durchgeführte Investitionstätigkeit von der neuen konjunkturellen Lage unberührt.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Pacelliallee 6, und Bonn, Schaumburg-Lippe-Straße 6.

Präsident: Dr. Ferdinand Friedensburg. Abteilungsleiterkollegium: Prof. Dr. Bruno Gleitze, Dr. Ferdinand Grünig, Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Hans Liebe, Dr. Karl Georg Mahnke, Prof. Dr. Joachim Tiburtius, Dr. Rolf Wagenführ, Dr. Albert Wissler. Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstraße 2. Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany. Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 30,—, halbjährlich DM 16,—, vierteljährlich DM 9,—.

— Hierzu 2 Zahlenbeilagen —

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit†)	1951												1952			
			Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	
			24	25	25	24	26	26	27	25	27	25	24	26	25	26	25	
Anzahl der Werktage:			24	25	25	24	26	26	27	25	27	25	24	26	25	26	25	
Zentralbank																		
Überweisungen 1) nach Westdeutschland	W-B	Mill. DM	S	254,2	254,4	285,0	276,1	283,5	278,8	290,9	291,4	390,4	335,9	359,0	380,3	310,5	319,4	379,8
von	"	"	"	184,4	174,2	212,9	191,4	201,7	204,6	215,7	225,9	246,6	233,5	268,3	284,1	231,2	248,6	295,9
Guthaben bei BDL	"	"	E	65,4	49,1	39,0	113,8	76,8	72,3	92,4	72,5	43,4	52,5	105,3	77,7	51,3	54,3	56,9
Notenumlauf an B-gest. Noten2)	W-B	Mill. DM	E	443	459	478	456	465	464	475	488	487	510	514	525	525	550	558
Wechselkurse3)	W-B	DM - Ost	D	5,70	5,20	4,75	4,65	4,55	4,55	4,50	4,40	3,80	3,80	3,85	4,15	4,54	4,46	4,00
Finanzen																		
Einnahmen aus Steuern	W-B	Mill. DM	S	72,7	64,4	57,6	77,2	71,1	66,4	87,0	78,6	77,8	96,7	93,6	91,7	92,9	85,0	72,8
davon Umsatzsteuer	"	"	"	14,3	14,4	17,8	16,0	16,1	18,7	18,9	19,6	23,8	23,2	22,9	29,9	21,0	20,6	23,9
GARIOA-Kredite	"	"	"	—	40,0	18,5	116,5	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	115,0	15,0	15,0	15,0	—
ERP-Kredite	"	"	"	—	35,0	—	15,0	—	—	30,0	—	—	30,0	25,0	—	—	—	—
Bundeshilfe4)	"	"	"	61,4	45,7	57,0	45,1	51,9	57,4	90,0	59,4	59,8	66,8	80,2	76,2	69,0	66,9	63,7
Sparkasse, Spareinlagen	W-B	Mill. DM	E	25,8	27,0	28,7	30,3	31,8	33,3	34,6	35,7	37,1	39,1	43,6	58,1	60,5	63,0	65,6
Kreditsicherheit																		
Konkursanträge	W-B	Anzahl	S	51	63	38	59	51	76	61	42	70	72	46	58	53	55	54
Eröffnete Konkurse	"	"	"	9	14	8	12	12	7	13	9	14	7	4	6	12	12	12
Lebenshaltungskosten-Index																		
Gesamtlebenshaltung	W-B	1938=100	"	154,1	158,1	157,4	162,0	163,1	164,1	161,4	161,4	163,7	164,0	164,2	164,9	164,2	164,2	163,0
davon Ernährung	"	"	"	154,8	158,2	157,3	169,7	172,2	178,5	168,2	168,1	174,4	175,9	175,5	179,8	178,5	180,6	179,3
Hausrat	"	"	"	200,0	206,5	211,3	211,6	212,7	212,4	215,2	218,6	220,8	223,4	224,2	224,8	227,3	226,8	225,7
Bekleidung	"	"	"	205,1	216,4	211,7	211,0	210,9	206,9	206,6	206,0	207,4	204,4	203,5	199,7	197,6	194,2	191,8
Verkehr																		
Gütereingang, insgesamt	W-B	1000 t	S	425,8	523,6	550,6	522,2	522,0	495,5	449,0	379,4	392,2	393,6	488,5	484,1	446,9	534,7	518,4
Eisenbahn	"	"	"	308,2	363,4	373,1	370,9	353,3	307,3	278,4	233,7	236,8	232,5	260,3	261,6	251,9	260,6	254,6
Straße	"	"	"	96,5	108,5	109,4	103,7	107,4	108,1	107,0	99,5	113,5	124,7	143,6	126,3	124,9	121,3	120,1
Binnenschifffahrt	"	"	"	21,1	51,7	68,1	47,6	61,3	80,1	63,6	46,2	41,9	36,4	84,6	96,2	70,1	152,8	143,6
Güterausgang, insgesamt	"	"	"	62,0	73,6	78,7	77,4	82,2	83,8	81,0	78,7	78,0	74,3	65,1	74,7	70,0	72,0	64,5
Eisenbahn	"	"	"	21,3	21,3	23,6	23,1	24,0	27,2	27,0	28,3	29,8	30,2	29,3	26,7	27,4	30,0	26,4
Straße	"	"	"	22,8	23,4	28,3	29,5	29,1	30,8	27,9	25,0	29,5	27,5	22,9	27,1	25,7	27,0	25,6
Binnenschifffahrt	"	"	"	17,9	28,9	26,8	24,8	29,1	25,8	23,0	22,3	15,8	13,7	10,6	18,0	15,1	13,1	11,1
Luftfracht	"	"	"	"	"	"	"	"	"	3,1	3,1	2,9	2,9	2,3	2,9	1,8	1,9	1,4
Post																		
Aufgegebene Telegramme	"	1000	"	75	90	82	91	87	96	100	93	96	84	102	80	74	87	93
Aufgegebene Pakete	"	"	"	446	482	481	443	485	482	524	507	695	659	707	432	475	559	559
Fernsprech-Nahverkehr	"	"	"	15565	16731	16791	16084	16606	16416	16525	16404	18629	17338	17585	17914	16805	17613	"
Einzahlungen (DM-West)	"	1000 DM	"	93233	102527	101751	109184	110442	105491	109389	110681	120728	118288	139184	118169	101807	122264	130760
West-Warenverkehr																		
Bezüge aus Westdeutschland . .	W-B	Mill. DM	S	194,5	268,1	237,2	229,6	236,7	241,9	223,4	239,7	257,4	260,9	279,0	231,0	253,4	257,6	257,9
Lieferungen nach West-Dtschld. genehmigt5)	"	"	"	148,6	139,4	153,1	88,0	153,7	143,2	139,5	52,2	134,5	153,7	115,6	131,7	120,9	113,5	112,8
ausgeführt6)	"	"	"	89,8	99,2	97,5	86,8	88,7	89,1	91,1	92,1	102,1	111,2	91,1	93,3	92,0	102,2	"
Wert d. Ursprungsbescheinigg.7)	"	"	"	100,7	108,6	121,7	109,4	105,0	100,0	130,7	121,8	150,9	150,6	113,8	128,5	125,1	129,8	135,6
Außenhandel																		
Tatsächliche Ausfuhr	W-B	1000 \$	S	4021	4139	4207	4376	4531	4748	4371	5538	5419	5696	6789	4931	6650	6217	6537
" " " " " " " " " " " " " "	"	1000 DM	"	17014	17480	17762	18612	19138	20235	18667	23523	22708	23894	28400	20599	27774	25975	27456
Industrieproduktion																		
Gesamtlieferwert	W-B	Mill. DM	S	188,8	211,1	213,3	194,5	205,8	195,1	216,6	230,2	243,3	244,8	224,7	206,0	223,3	242,6	"
Gesamtindex8), arb.-tgl.	"	1936 = 100	"	43	46	46	43	44	41	42	49	46	51	47	41	47	49	"
dar. Elektrotechnik	"	"	"	55	61	61	57	62	56	54	68	55	63	65	54	59	60	"
Maschinenbau	"	"	"	32	38	38	40	38	38	38	40	41	48	50	42	46	46	"
Eisen- u. Metallwaren	"	"	"	30	28	28	29	30	30	30	32	29	30	29	28	29	30	"
Feinmechanik u. Optik	"	"	"	21	21	24	22	22	22	22	23	23	26	25	23	24	25	"
Stahlbau	"	"	"	24	25	28	27	34	37	25	29	32	31	39	39	42	44	"
Bekleidung	"	"	"	81	92	89	59	41	35	78	84	100	90	47	42	90	109	"
Druck	"	"	"	19	18	18	17	16	16	16	17	19	19	20	16	16	16	"
Papierverarbeitung	"	"	"	45	44	43	45	40	37	37	42	48	46	39	33	37	35	"
Chemie (o. Kunstfaser)	"	"	"	78	68	72	72	69	69	65	71	70	83	67	62	64	72	"
Holzverarbeitung	"	"	"	42	37	30	31	35	31	30	36	34	37	37	28	29	32	"
Stromerzeugung (Städt. Werke)	W-B	Mill. kWh	S	69,1	67,8	58,1	61,2	55,9	56,8	61,0	64,8	79,5	86,4	92,5	96,1	85,6	95,8	84,2
Gaserzeugung " " " " " " " "	W-B	Mill. cbm	"	23,4	26,3	24,5	24,4	22,6	23,5	22,7	23,5	25,6	24,2	26,6	26,1	25,2	27,2	25,3
Baugewerbe9)																		
Erwerbstätige	W-B	Anzahl	E	59905	58824	53576	53340	51685	52000	53122	52365	52718	52431	49832	45128	42715	46520	"
dar. Arbeiter	"	"	"	53687	52590	47399	47258	45656	45893	47071	46333	46775	46490	43951	39621	37295	41085	"
Tagewerke, insgesamt	"	1000	S	1010	1175	1066												

Gegenstand	Einheit	Vorjahr					Gegenwart										
		15.-21. April 1951	22.-28. April 1951	29. April bis 5. Mai 1951	6.—12. Mai 1951	13.-19. Mai 1951	9.-15. März 1952	16.-22. März 1952	23.-29. März 1952	30. März bis 5. April 1952	6.-12. April 1952	13.-19. April 1952	20.-26. April 1952	27. April bis 3. Mai 1952	4.—10. Mai 1952	11.-17. Mai 1952	
		16.	17.	18.	19.	20.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
Woche :																	
Arbeitsmarkt																	
Arbeitslose in Westdeutschland	1000	.	.	1446	.	1436	1720	.	.	1580	.	1585	.	1442	.	1365	
„ Westberlin	„	.	.	290	.	294	272	.	.	268	.	282	.	286	.	292	
Versicherte Arbeitslose in USA	„	968	967	979	982	975	1241	1225	.	.	.	.	.	.	.	.	
Produktion																	
Geschäftstätigkeit in USA	1935/39=100	225,6	224,6	225,4	224,2	223,6	216,1	215,6	216,4	219,9	193,3	202,0	181,3	180,4	.	.	
Industrieproduktion in USA	„	215,6	216,3	217,8	216,2	213,3	226,8	220,0	221,4	221,7	221,7	221,7	215,4	218,5	203,2	.	
Steinkohlenfödrerg. in Westdtschld. 1)	1000 t	2405	2403	1683	2329	1975	2480	2494	2482	2497	1966	1993	2446	2022	2411	.	
„ „ Großbritannien	„	4659	4624	4624	4251	3503	4711	4709	4698	4796	4169	3350	4724	4642	.	.	
Kohlenförderung in USA	Mill. t	9,08	9,44	8,78	8,73	8,83	8,86	8,64	8,89	7,39	7,42	8,33	8,83	7,76	.	.	
Rohstahlerzeugung in Westdtschld. 1)	1000 t	176	200	169	181	172	208	211	217	208	182	173	213	176	204	.	
„ „ USA	Mill. t	1,87	1,88	1,89	1,86	1,89	1,91	1,93	1,93	1,92	.	1,83	1,90	1,90	1,56	.	
Kraftwagenherstellung in USA	1000 Stück	165	164	157	158	161	119	124	125	127	125	127	136	130	131	.	
Stromverbrauch in Westdeutschland .	Mill. kWh	629	634	526	644	591	702	696	704	707	631	621	690	631	.	.	
„ „ Westberlin 2)	„	16	17	15	16	15	21	20	20	21	17	17	18	17	18	19	
Güterverkehr																	
Wagenanforderung } Bundesbahn	1000	352,6	356,8	246,9	343,7	295,1	367,7	370,4	370,3	356,3	296,3	302,3	360,3	305,0	.	.	
Wagengestellung } Westdeutschland	„	349,2	352,9	244,7	342,0	293,2	365,1	366,1	365,4	351,6	294,1	301,1	357,3	300,2	.	.	
Zahlungsverkehr																	
Zahlungsmittelumlauf in																	
Westdeutschland u. Westberlin . .	Mill. DM	.	7209	8260	8003	7841	9248	8853	.	10004	9690	9505	8791	10110	9626	.	
Notenumlauf d. Bank von England . .	£	1315	1314	1319	1328	1335	1380	1382	1385	1394	1414	1419	1412	1410	1409	1409	
„ „ Frankreich	Mrd. frs.	1582	1598	1631	1622	1593	1870	1842	1862	1923	1930	1886	1868	1926	1916	.	
„ „ „ Niederländ. Bank	Mill. hfl.	2740	2734	2851	2791	2757	2929	2894	2893	2995	2956	2939	2896	2976	2965	.	
„ „ Belgisch. Nationalbk.	„ bfrs.	84976	85138	86705	86278	85467	93829	93300	93138	95206	94940	94025	93707	95773	.	.	
„ „ Schweizer. „	„ sfrs	.	4274	4424	4359	4300	4456	4437	.	4591	4514	4467	4438	4582	4514	4448	
„ „ Schwedisch. „	„ skr.	.	3239	3465	3342	3288	3675	3676	.	3921	3794	3814	3776	4024	3874	.	
„ „ Bank von Canada	„ \$	1322	1318	1327	1331	1330	1387	1390	1388	1396	1416	1422	1413	1412	1416	.	
Zahlungsmittelumlauf in USA	„ \$	27157	27122	27255	27315	27287	28452	28361	28329	28445	28526	28436	28333	28460	28523	.	
Geld- und Kapitalmarkt																	
Bank deutscher Länder																	
Inlandswechsel	Mill. DM	.	3326	3369	3314	3098	3425	3395	.	3344	3169	2827	2598	2686	2605	.	
Schatzwechsel der Bundesverwaltung	„	.	1	46	103	136	201	24	.	66	46	53	1	134	146	.	
Lombardforderungen	„	.	763	1211	959	961	491	367	.	737	390	524	320	603	371	.	
Vorschüsse an die öftl. Verwaltung	„	.	419	746	798	849	330	532	.	696	865	946	504	779	790	.	
Forderungen gegen die öftl. Handl.	„	.	5928	5985	5971	5996	5373	5135	.	5677	5710	5723	5688	5729	5751	.	
Depositen	„	.	2649	2548	2730	2879	2343	2385	.	2385	2437	2643	2500	2109	2369	.	
480 repräsentative Geldinstitute in Westdeutschland																	
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken.	„	.	9387	9291	9249	9285	12273	12308	.	12303	12212	12198	12235	12299	.	.	
Einlagen von Nichtbanken	„	.	12269	11975	12050	12095	14816	15117	.	14961	15261	15244	15651	15288	.	.	
darunter Spareinlagen	„	.	2054	2064	2071	2076	2834	2846	.	2872	2903	2918	2936	2962	.	.	
Berliner Zentralbank																	
Wechsel	„	.	4,3	8,5	29,0	20,7	139,9	142,2	.	115,3	127,1	118,4	126,2	99,3	103,0	104,6	
Angekaufte Ausgleichsforderungen . .	„	.	171,7	177,2	177,7	178,8	169,2	177,3	.	172,3	195,1	195,1	200,6	187,9	178,1	178,1	
Einlagen insgesamt	„	.	142,0	111,2	139,7	150,1	155,6	161,7	.	136,2	190,0	171,6	190,3	141,8	154,8	135,2	
Bank von England																	
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg.	Mill. £	1345,7	1345,7	1345,8	1345,8	1345,8	1396,8	1396,8	1396,7	1446,7	1446,7	1446,7	1446,7	1446,7	1446,8	1446,7	
Forderungen der Bankabteilung . . .	„	402,6	394,8	384,2	401,2	415,9	383,6	379,4	375,4	336,4	351,0	357,2	352,0	333,5	325,5	328,5	
Depositen insgesamt	„	421,0	414,4	398,7	406,3	414,3	386,9	381,2	374,2	375,9	371,5	372,5	374,2	357,6	350,0	353,3	
Bundes-Reserve-Banken USA																	
Aktiva (gesamt)	Mill. \$	48388	47619	47538	47299	48194	49376	50811	49445	49159	48878	50420	49700	49212	49459	.	
darunter: Goldzertifikate	„	19948	19946	19893	19891	19881	21386	21403	21407	21416	21416	21414	21414	21412	21412	.	
Regierungspapiere	„	23026	22940	22716	22544	22397	22530	22825	22528	22514	22494	22467	22372	22363	22329	.	
Einlagen insgesamt	„	21479	21066	20875	20795	21031	21262	21786	21019	20883	20796	21591	21561	21175	21546	.	
darunter: Regierungseinlagen	„	621	678	707	767	745	638	6	7	295	381	520	877	450	749	.	
Zinssätze																	
in Westdeutschland																	
Diskontsatz d. Bank deutscher Länd.	% p. a.	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	
Tagesgeld in provisionsfr. Rechnung	„	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
Spareinlag. m. gesetzl. Kündigungsfr.	„	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	
Tagesgeld in London	1/2-3/4	1/2-3/4	1/2-3/4	1/2-3/4	1/2-3/4	1/2-3/4	2-2 1/2	2-2 1/2	2-2 1/2	2-2 1/2	2-2 1/2	2-2 1/2	2-2 1/2	2-2 1/2	2-2 1/2	2-2 1/2	
Handelswechsel, 3 Mon., London . .	1 1/2-2	1 1/2-2	1 1/2-2	1 1/2-2	1 1/2-2	1 1/2-2	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	
Effektenmarkt																	
40/oige Wertpapiere in Westdeutschland																	
Kursniveau, gesamt.	vH	.	7,17	7,17	7,16	7,16	81,17	.	81,00	80,81	80,81	80,93	80,73	81,62	82,50	.	
dar. Pfandbriefe d. Hypothekenbanken	„	.	7,13	7,10	7,09	7,07	81,12	.	80,96	80,65	80,91	81,04	81,03	82,47	83,44	.	
Pfandbr. d. öftl.-rechtl. Kreditanst.	„	.	7,47	7,47	7,47	7,47	78,34	.	78,34	78,34	78,38	78,66	78				